



Ansprechpartner:  
**Norbert Buchta**  
Fraktionsvorsitzender

13. Mai 2020

## Pressemitteilung

# SPD-Fraktion setzt sich ein für Maskenpflicht in Rathäusern und Bürgerämtern

Im Rahmen des „Lockdowns“ auf dem Höhepunkt der Corona-Krise wurden ab Mitte März auch die Publikumsbereiche in der Bezirksverwaltung weitgehend geschlossen und die Erbringung von Leistungen auf das Nötigste reduziert. Bestehende Termine in den Ämtern wurden storniert und auch die Vergabe von neuen Terminen ausgesetzt. Vermeidbare Behördengänge sollten zum Schutz der Bediensteten, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, unterbunden werden. Mittlerweile wird in den Rathäusern der Betrieb jedoch wieder hochgefahren. Was bedeutet dies für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Um gleichzeitig die Arbeitsfähigkeit der Ämter als auch den Gesundheitsschutz zu gewährleisten, wurden die Büros so umgestaltet, dass die Mindestabstände eingehalten werden können. In Bereichen mit Besucherverkehr wurden Plexiglasscheiben installiert. Was jedoch auffällt: Anders als im Einzelhandel oder in Bussen und Bahnen gibt es weder für die Angestellten noch für die Bürgerinnen und Bürger die Vorgabe, Mund-Nasen-Bedeckungen zu tragen – umgangssprachlich „Maskenpflicht“ genannt.

Die SPD-Fraktion Steglitz-Zehlendorf sieht hier die Bezirke als Arbeitgeber in der Pflicht, für den Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. In allen Bereichen mit Publikumsverkehr – zum Beispiel Bürgeramt, Sozialamt, Familienbüro – sollte eine Maskenpflicht gelten. „Auch dort, wo es bereits Trennscheiben gibt, halten wir dies für sinnvoll, schließlich bedient ein Mitarbeiter an einem einzelnen Tag bis zu 50 Bürgerinnen und Bürger“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Norbert Buchta die Initiative seiner Partei. „Es muss natürlich sichergestellt sein, dass ausreichend Einwegmasken vorhanden sind zur Ausgabe an all jene, die keine eigene Maske besitzen oder mitbringen können.“

Ein besonderes Anliegen ist der SPD-Fraktion auch die Einrichtung einer einheitlichen Beschilderung. Die Hinweise zu Abstands- und Hygieneregeln – am besten in Form von Piktogrammen – sollten professionell gestaltet und leicht verständlich sein. Damit nicht jede Dienststelle eigene Schilder entwickeln oder beauftragen muss, sollte diese Aufgabe zentral ausgeschrieben werden: „Ein übergreifendes Corporate Design für Steglitz-Zehlendorf wäre ideal“, schlägt Olemia Flores Ramirez, Sprecherin für Gesundheit, vor.

Gleichzeitig wird weiterhin mit Hochdruck am Ausbau der digitalen Infrastruktur gearbeitet. Damit die Verwaltungsangestellten auch von zu Hause aus Zugriff auf die Behördenunterlagen haben, wurden 10.000 zusätzliche Datenanschlüsse bestellt, ebenso tausende Tablets und Laptops. Auch ein den Datenschutz-Bestimmungen entsprechendes Videokonferenzsystem wurde geordert.